

Im Ruhrgebiet ganz oben

SG Vogler „unter uns“ glänzt seit mehr als 25 Jahren mit Top-Leistungen

Seit Generationen schon gilt das Ruhrgebiet als Hochburg des Taubensportes. Hier hat unser Hobby nicht nur eine durch den Bergbau und die Schwerindustrie bedingte lange Tradition, nein hier wurde auch seit jeher schon auf einem relativ kleinen Gebiet immer gerne in großen Konkurrenzen gespielt; und diese großen Konkurrenzen beleben bekannterweise das „Geschäft“, oder besser gesagt in unserem Fall den Sport. Hier spornen sich die Sportfreunde gegenseitig an, was natürlich dazu führt, dass die Leistungsdichte sehr groß ist. Um der Wahrheit aber die Ehre zu geben; natürlich sitzen auch in anderen Regionen der Republik nicht minder gute Tauben und durch die Wandlung unseres Sportes vom ehemals oft beschriebenen Hobby des „kleinen Mannes“ zum doch mittlerweile in allen Bevölkerungsschichten anzutreffenden Sport findet man auch mittlerweile im Norden und Süden, wie auch im Osten und Westen unserer Republik adäquate Leistungstauben und Top-Züchter, die zur nationalen und internationalen Klasse gehören. Geographisch bedingt gibt es aber eben fast nur hier im Ruhrgebiet, im Ballungszentrum von NRW, solch große Konkurrenzen, die natürlich nicht nur den großen sportlichen Reiz ausmachen, sondern auch ein sportliches Miteinander fördern. Und gerade bedingt durch den natürlich auch hier aufgrund schwindender Mitgliederzahlen erkennbaren Rückgang unseres Hobbys scheint gerade hier in den letzten 5 -10 Jahren ein Zusammenwachsen, ein sportliches Miteinander erkennbar. Die Städte des Ruhrgebietes und damit auch die Regionalverbände gehen fast grenzenlos ineinander über und gerade diejenige Altersgruppe die nun kurz vor der Rente steht oder diese gerade angetreten hat scheint sich (unterstützt von den wenigen „jungen Wilden“) dazu durchzuringen den Sport in den nächsten Jahren neu aufzustellen und auch über die Grenzen der RVen hinweg zu denken.

Das ist mehr als gut so!!!

SG Elisabeth Vogler „Unter uns“

Die SG „Vogler - Unter uns“ ist eine derjenigen Gemeinschaften, die es seit Jahrzehnten geschafft hat, immer in der absoluten Spitze mit dabei zu sein, sei es auf RV- und damaliger KV-Ebene, auf Regionalverbands- oder früherer Bezirksebene oder darüber hinaus eben auf der Ebene des Ruhrgebietes, und das auch schon in der 90-er Jahren als die damaligen Ruhrgebietsflüge noch in großer Konkurrenz von der Ostrichtung gestartet wurde. Dazu aber später mehr.

Kopf der Schlaggemeinschaft ist noch immer Josef „Jupp“ Vogler, mit nunmehr 80 Jahren ein Kind des Ruhrgebietes, den es aber auf Grund seiner sportlichen / beruflichen Tätigkeiten aber auch in früheren Jahren über die Grenzen des Potts hinweg getragen hat. Jupp Vogler war, und das ist sicherlich den älteren unter uns noch bekannt, ein begnadeter Torwart im deutschen Fußball damaliger Zeit. Diese großartige Fähigkeit hat es dem gelernten Fliesenleger ermöglicht, diese Passion zum Beruf zu machen. Geboren in Lanstrop kam er natürlich durch die im Ruhrgebiet **„3 wichtigsten Dinge – Zeche, Tauben und Fußball“**, gerade auch mit den beiden Letzteren früh in Kontakt. Tauben gab es im Hause Vogler schon immer. Durch den Kontakt seines auf der Zeche „Viktoria“, dem Arbeitsplatz vieler Lünener Taubenzüchter (noch heute trägt die RV Lünen diesen Namen) und auch dem vieler Fußballspieler tätigen Vaters, kam es auch in Richtung Fußball zum Kontakt zu Hans Pawliczek, einer Ikone des Lünener SV. Mit 20 Jahren wechselte Jupp dann auf Drängen seines Vaters und eben dieses Hans Pawliczek von Teutonia Lanstrop zum Lünener SV. Schon kurz darauf war er die „Nummer 1“ zwischen den Pfosten und die fußballerische Karriere ging steil bergauf.

Hier nur ein kleiner Auszug:

Meister der Bezirksklasse 1959, Meister der seinerzeit höchsten deutschen Amateurklasse (Verbandsliga) 1962, 1963 Aufstieg in die Regionalliga West, zahlreiche Erfolge im Kampf um die deutschen Amateurmeisterschaften, (Westfalenmeisterschaft, Westdeutsche Meisterschaft etc.)

In der Regionalliga stand Jupp in 36 von 38 Spielen im Tor, doch der sofortige Abstieg konnte nicht verhindert werden. Mit dem Abstieg verließ Jupp den Lünener V und bestritt bei Eintracht Duisburg in 2 Jahren 66 Spiele und war anschließend sechs Jahre beim SV Waldhof Mannheim aktiv. Mit diesem spielte er sogar 1965 um den Bundesliga -Aufstieg gegen den FC Bayern München. Schon damals hielt er was das Zeug hält gegen den späteren „Bomber der Nation“ Gerd Müller. Es folgten noch einige Stationen beim SV Alsenborn, bei der Hammer Spielvereinigung etc. nicht nur als Spieler sondern auch als Trainer.

Mit 48 Jahren war dann aber offiziell Schluss mit dem Fußball. Es gab zwar noch hinreichend Angebote als Trainer aber nicht zuletzt seine liebe Frau Elsbeth, mit der inzwischen über 50 Jahre verheiratet ist, war das ewige Umziehen leid. Die Familie mit den beiden Söhnen Falco und Matthias wollte endlich sesshaft werden und ließ sich hier in Westhofen in toller Lage nieder. Zurück blieben mehr als ein Koffer ganz toller Erinnerungen an diese einmalige Zeit. Natürlich bestehen heute noch Kontakte zu damaligen Weggefährten und auch zu Spitzenleuten des heutigen Fußballsportes.

Nicht zuletzt der internationale Erfolgstrainer Otmar Hitzfeld stattete zusammen mit seinem Sohn während seiner Tätigkeit als Trainer bei Borussia Dortmund nach dem Gewinn der Champions-League den Voglers einen Besuch ab, um sich über erfolgreichen Brieftaubensport zu informieren.

Das Ende der Fußballkarriere bedeutet aber auch gleichzeitig den Startschuss für Jupps zweite Karriere, den Taubensport. Den Virus hierzu hatte er schon im Elternhaus durch seinen Vater mitbekommen. Jetzt sollte hier in Westhofen diese Tradition wieder aufgegriffen werden. Und mit welchen Erfolgen das gelang, lesen sie weiter unten.

Mit dem gleichen Ehrgeiz, dem gleichen Sachverstand aber auch der ihm eigenen inneren Ruhe und Geduld ging er daran, sich einen Stamm aufzubauen, der bis heute zu absolute Höchstleistungen fähig ist. Schon kurz nach seinem Wiedereinstieg in den Taubensport bekam er Kontakt zu dem bekannten Sportfreund Dieter Pütter, der zur damaligen Zeit schon hervorragend reiste und der dafür bekannt war, hervorragende Kontakte gerade auch nach Belgien zu den dortigen TOP-Schlägen zu unterhalten. Besonders die Basis des damaligen Weltschlages Pol Bostyn hatte es Dieter Pütter angetan, und diese Tauben waren es auch, die die Basis Pütters und später Jupp Vogler's bildeten bzw. bis zum heutigen Tage bilden.

Jupp Vogler und Dieter Pütter waren sich von Anfang an sympathisch. Besonders die Art von Jupp mit seinen Tauben umzugehen etc. war es die Dieter Pütter faszinierte. So kamen dann auch die ersten Tauben auf die Schläge in Westhofen. 1991 dann wurde die **damalige SG „Unter uns“** gegründet, bestehend aus den Sportfreunden Jupp Vogler, Dieter Cremer und Ernst Bommert. Es war der Wunsch des 1991 verstorbenen Dieter Pütter, das diese seine drei Freunde sich zu einer SG zusammen schließen. Dieter Cremer hatte aufgrund seines Unternehmens wenig Zeit für die Tauben, Ernst Bommert , als Mitarbeiter in den Autohäusern von Pütter ebenso, und Jupp Vogler hatte nun nach seinem Ausstieg aus dem Fußball die nötige Zeit sich intensiv um die Tauben zu kümmern. Die Erfolge waren schon da grandios. Hier nur ein kleiner Auszug aus den Jahren 1991 bis 1996 :

Ruhrgebietsmeister: 3.,5.,22.,16.,14.,27.

Bezirksmeister (2.Bezirk) : 1.,1.,1.,3.

Kreismeister: 1.,1.,1.,4.,1.,1.,

RV-Meister: 1.,1.,1.,4.,1.1.

Gesamtreiseleitung 1991- 1996: 5.039 Tauben gesetzt / 2.742 Preise = 54,41 %

In der Tat eine phänomenale Leistung!!!

Im Jahre 1997 verließen die beiden Sportfreunde Dieter Cremer und Ernst Bommert die SG. Ernst Bommert war beruflich und familiär zu stark eingebunden und auch Dieter Cremer musste sich mehr um seinen Betrieb kümmern. So blieb die alleinige Arbeit bei Jupp Vogler hängen, und diese alleine weiter so erfolgreich zu stemmen war fast unmöglich. So erfolgte dann 1999 ein Totalverkauf aller Tauben dieser Ausnahme -SG. Einige der wichtigen Stammtauben wurden in den Versteigerungen natürlich auch von Sportfreunden der eigenen RV erstanden. So war es gerade der Freund der Familie Vogler, Siegfried Kuhn, der nicht wenige der Top-Tauben erstand.

Kurz nach dem Totalverkauf und dem nötigen Abstand wurden die Schläge in Westhofen dann abgebaut und Jupps brieftaubensportliche Leidenschaft beschränkte sich darauf, seinen Freund Siegfried Kuhn zu unterstützen, der zu dieser Zeit ja noch voll berufstätig war. Das geschah auch dort mit beachtlichen Erfolgen, doch zufrieden war Jupp mit dieser Situation nicht. Es waren weniger die nicht so ganz grandiosen Erfolge, die er von früher gewohnt war und die hier fehlten als vielmehr die Tatsache, da er nicht ständig Tauben um sich herumhatte. Tauben

an seinem Zuhause, zu denen er zu jeder Tageszeit hinaus gehen und sich an Ihnen erfreuen konnte. Jupp ist mit den Tauben verwachsen, sein Herz hängt an Ihnen Das ist die Tierliebe, die ihm schon im Elternhaus mitgegeben wurde. Für ihn steht das Tier an erster Stelle. In früheren Jahren verließ er die Einsatzhalle nicht eher, bis der Kabi vom Hof fuhr um zu sehen wie seine Lieblinge auf die Reise gingen und mit dem ersten Hahnenschrei ist er (auch heute noch) schon wieder auf den Beinen um alles vorzubereiten und auf die Rückkehr seiner Tiere zu warten.

So kam es wie es kommen musste: natürlich wie immer mit Unterstützung seiner lieben Elsbeth, wurde 2004 der Entschluss gefasst, wieder aktiv zu beginnen. Also wurden an alter Stelle wieder baugleiche Schläge errichtet und mit Tauben bevölkert. Siegfried Kuhn wurde in die SG integriert und so entstand die **neue SG Unter uns**“, bestehend nun also aus Jupp und Elsbeth Vogler und eben Siegfried Kuhn.

Elsbeth ist hier voll in Arbeiten mit einbezogen, kennt alle Tauben des Schlages und legt die gleiche Tierliebe an den Tag, wie es auch Jupp tut. Ihre zweite große Leidenschaft sind Schäferhunde. Diesen „Virus“ hat sie aus ihrem Elternhaus mitbekommen. So ist es selbstverständlich, dass es fast nie eine Zeit ohne Hund im Hause Vogler gab. Natürlich stehen aber auch neben den Tieren die beiden Söhne mit ihren Familien im Mittelpunkt. Die beiden Söhne sind beruflich in die Fußstapfen des Vaters getreten und als Fliesenlegermeister tätig. 3 Enkelkinder runden das Familienglück ab.

Siegfried Kuhn ist mit seinen 63 Lebensjahren mittlerweile ebenfalls im Ruhestand und nun aktiv in das Geschehen mit einbezogen, kümmert sich vor allem um die organisatorischen Dinge, ist zudem als RV-Vorsitzender tätig und zu jeder freien Stunde auf den Schlägen zu finden und dadurch eine nicht wegzudenkende Hilfe. Er war 46 Jahre als städtischer Angestellter tätig und ist auch bereits seit seinem 7. Lebensjahr im Taubensport aktiv.

Das war jetzt ein sehr ausführlicher historischer Rückblick, aber mit Blick darauf das Jupp und Elsbeth in Ihren 80 bzw. 76 Lebensjahren ja auch viele schöne Dinge erlebt und erreicht haben, sei das an dieser Stelle aber auch erlaubt. Das wollten wir ihnen nicht vorenthalten.

Von der Vergangenheit zur Gegenwart.

Wie schon erwähnt hat Jupp trotz seines Alters nichts an Ehrgeiz aber auch nichts von seinem Können und seinem Wissen um eine erfolgreiche Brieftaubenzucht verloren. Die Erfolge der Jahre nach dem Neubeginn 2004 stehen denen der 90-er Jahre in nichts nach. Auch hier gibt es in gewohnter Weise Spitzenplatzierungen auf allen Ebenen bis hin zu den Ruhrgebietsmeisterschaften und Top-Erfolgen im Regionalverband und bis hin zur Bundesebene.

Wir beschränken uns hier auf die letzten drei Jahre:

2017 :

- 1. RV-Meister
- 1. RV-Jährigenmeister
- 1. RV-Männchenmeister
- 1. RV-Weibchenmeister
- 1. RV-Generalmeister
- 1. Meister der Zeitschrift
- 1. Klinik Cup
- 1. RV – Verbandsmeister
- Bronze- und Goldmedaille, Sportuhr
- 1., und 3. Bester Vogel der RV
- 1.,2. und 3. Bestes Weibchen der RV

2018:

- 1. RV-Meister mit 61 Preisen
 - 1. RV-Jährigenmeister
 - 1. RV-Männchenmeister
 - 1. RV-Weibchenmeister
 - 1. RV-Generalmeister
 - 1. bester Vogel der RV mit 13/13 – 0717-16-465
 - 2.,3.,6.,7.,8.,9. Bestes Weibchen der RV alle mit 13/12 Preisen
 - 1.,2.,3.,5.,7. Bestes jähriges Weibchen der RV mit 13/12,13/12,3/10 usw. Preisen
 - 2. bester jähriger Vogel der RV
 - 4. AS-Vogel der RV
 - 2. AS-Vogel des Verbandes in der RV
 - 1.,3.,4.,5.,7. AS-Weibchen der RV
 - 1., 4. AS-Weibchen des Verbandes in der RV
 - 1. Meister der Zeitschrift
 - 1. Klinik Cup
 - 1. RV – Verbandsmeister mit 30/30 Preisen
 - 1. RV-Verbandsjährigenmeister 15/15
 - 1. Deutscher Verbandsmeister der RV 15/15
 - Silbermedaille mit den 2.,11.,12. und 15. Konkurs
-
- 1. Regionalverbandsmeister im RegV 402 mit 40/40
 - 3. Regionalverbands-Jährigenmeister 33/40
 - 2. Regionalverbands-Wanderpokal mit je 3-alt- und jährigen vorbenannten Tauben
 - 1. Regionalverbandsmeister Benannte
 - 3. und 7. Bestes Weibchen im Regionalverband

2. Ruhrgebietsmeister (38 RVen)

Ruhrgebietsflug Hemau 91 ges. / 61 Preise
Ruhrgebietsflug Osterhofen 89 ges. / 64 Preise
Ruhrgebietsflug Wels 47 ges. / 23 Preise

11. Deutscher Verbandsmeister 15 Preise 1351,34 Punkte
20. AS-Weibchen auf Bundesebene 0717-17-316

Reiseleistung 1.142 Tauben gesetzt / 625 Preise = 54,72 %

2019:

1. RV-Meister mit 56 Preisen (36 Züchter mit 1.426 Tauben auf dem ersten Flug)
1. RV-Jährigenmeister
1. RV-Männchenmeister
1. RV-Weibchenmeister
- 2.,3.,5.,7.,8.,10. bester Vogel der RV mit 11,11,10,10,9,9 Preisen
- 1.,3.,4.,9. bestes Weibchen der RV alle mit 12,11,11,10 Preisen
- 1.,2.,3.,4.,9. bestes jähriges Weibchen der RV mit 12,10,10,10,8 Preisen
- 1.,2.,3. bester jähriger Vogel der RV mit 10,9,9 Preisen
1. und 4.AS-Vogel der RV
- 2.,3.,4. AS-Weibchen der RV
2. AS-Vogel des Verbandes in der RV
- 1.,2.,3.,6.,7.,8.,10. AS-Weibchen der RV

- 2.,3.,4. AS-Weibchen des Verbandes in der RV
- 1.,4. AS-Vogel des Verbandes in der RV
1. Meister der Zeitschrift
- 1.RV – Verbandsmeister mit 30/30 Preisen in der RV
- 1.RV-Verbandsjährigenmeister 15/15 in der RV
1. Deutscher Verbandsmeister der RV 15/15 1327,08 Punkte in der RV

- 2.,3.,4. AS-Taube des Monats Mai in der RV

- 3.,4.,5. AS-Taube des Monats Juni in der RV

- 2.,3.,4. AS-Taube des Monats Juli in der RV

- Bronze-, Silber- und Goldmedaille und damit Erringer der Präsidentenmedaille

1. Regionalverbandsmeister im RegV 402 mit 35/35
1. Regionalverbands-Jährigenmeister 33/40
3. Regionalverbandsmeister des Verbandes
1. bester Vogel im Regionalverband
6. bester jähriger Vogel im Regionalverband
7. bestes Weibchen im Regionalverband
- 1.,6.,8. bestes jähriges Weibchen im RegV

1.044 Tauben ges. / 636 Preise = 60,92 % (12 Flüge)

Die 10 besten Tauben erringen 106 Preise
Die 20 besten Tauben erringen 202 Preise

45 Preise bis zum 10. Konkurs, darunter 4 mal den 1., 4 mal den 2. und 4 mal den 3. Konkurs etc.

7 Vögel unter den besten 12 der RV
12 Vögel unter den besten 35 der RV

12 Weibchen unter den besten 19 der RV
24 Weibchen unter den besten 49 der RV

6. Ruhrgebietsmeister (gesamt (637 Schläge aus 25 RVen mit 11.056 Tauben auf dem ersten Flug)

15. Ruhrgebietsmeister (5 aus 6)

8. & 16. bester Altvogel im Ruhrgebiet

5., 11., 14., 15. Und 17. bestes Weibchen im Ruhrgebiet

5. bester Jähriger Vogel im Ruhrgebiet

Ruhrgebietsflug Hemau 86 ges. / 41 Preise

Ruhrgebietsflug Regensburg 77 ges. / 35 Preise

Ruhrgebietsflug Osterhofen 66 ges. / 51 Preise

51. Deutscher Verbandsmeister

48. Verbands-Jährigenmeister

10. Meister der Brieftaube auf Bundesebene

14. AS-Vogel auf Bundesebene

Stand 14.8.2019

Nationalflug Micheldorf am 20. Juli 2019 – Ein Flug für die Ewigkeit?!

Wie in allen Jahren zuvor auch, so werden auf dem Endflug natürlich immer die großen Meisterschaften und Bestleitungen entschieden. Hier geht es um Alles und die absoluten TOP-Schläge haben sich vorher schon entsprechend formiert und in Position gebracht. So natürlich auch die SG „Vogler Unter uns“. In allen Konkurrenzen, sei es auf RV- oder Regionalverbandsebene lag man in aussichtsreichen Positionen und hatte durch mehrere Tauben die für die diversen Meisterschaften zählen konnten eine sehr gute Ausgangsbasis. Man musste sich also nicht auf die üblicherweise 5 besten Tauben verlassen, sondern hatte überall noch einige Tauben in Reserve, die es richten konnten.

In der Vorwoche hatte der gesamte Regionalverband 402 den Regionalflug auf Grund der schlechten Wetterverhältnisse abgesagt. **ALLE** RVen schlossen sich dieser Entscheidung und pausierten entsprechend. Auch ein Indiz für den guten Zusammenhalt im RegV 402!!

So waren also alle Augen auf den Nationalflug gerichtet zu dem die Tauben um 6:05 Uhr in Micheldorf /Österreich aufgelassen wurden. Es waren 7.344 Tuben von 407

Frei verwendbar

Schlägen aus den Regionalverbänden 401, 402 und 412 am Start. Es sollte ein anspruchsvoller Flug werden, der den Tauben zum Ende einer doch langen und nicht immer leichten Saison noch einmal alles abverlangen sollte. Erwartungsgemäß fielen die ersten Tauben im vorgelagerten Sauerland, dem Regionalverband 412 zugehörig. Was sich aber dann hier in Westhofen beginnend ab 13:32 Uhr abspielte war schon eine Demonstration erfolgreichen Taubensportes. In kurzen Abständen kamen die Tauben in einer TOP-Verfassung aus den immer dichter werdenden Wolken an und bescherten ihren Züchtern einen Ihrer besten Flüge in einer langen und erfolgreichen Laufbahn. Nach einer Konkurszeit von immerhin 2 Stunden und 11 Minuten waren von den 44 gesetzten Tauben 34 zu Hause.

Das hieß im Ergebnis :

44 Tauben gesetzt und in der RV 32 Preise beginnend mit dem 2.,4.,5.,6.,7. Konkurs. Im Regionalverband waren es am Ende 34 Preise und National standen 30 Preise zu Buche, und das wo auf vielen Schlägen noch teilweise gähnende Leere herrschte.

Schlagführung – einfach, zweckmäßig und erfolgreich

So kann man die Taubenhaltung hier in Westhofen kurz und knapp beschreiben. Die Anlage besteht aus zwei Gartenschlägen eines bekannten Herstellers mit je zwei Abteilen für die Vögel und zwei Abteilen für die Weibchen. Die Ausrichtung ist nach Süden, sodass die Tauben eine lange Zeit des Tages die Sonneneinstrahlung genießen können. Durch die Hanglage mit Blick auf das Ruhrtal ist es hier ein Erlebnis die Taube trainieren und natürlich auch vom Flug zurückkommen zu sehen.

Die Jungtauben sind auf einem Boden oberhalb der Garage untergebracht. Die nur 10 (!!!) Zuchtpaare sitzen ebenfalls in einem an die Garage angrenzenden Raum mit einer kleinen Voliere davor.

Gepaart wird Mitte Februar. Die aus ca. 100 Tauben bestehende Reisemannschaft zieht vor der Reise ein Jungtier groß, um dann Mitte April wieder getrennt zu werden. Hier wird natürlich großer Wert daraufgelegt, aus den erfolgreichen Tauben zu züchten: von daher erklärt sich auch die geringe Anzahl an sog. Zuchtpaaren. Auf dem Zuchtschlag sitzen entweder Tauben, die hier selbst auf der Reise Hervorragendes geleistet haben, oder einige wenige gezielt ausgesuchte Tauben von Spitzenschlägen zur Verstärkung des Bestandes. Ca. 100 Junge werden für den eigenen Bedarf abgesetzt, von denen leider regelmäßig schon vor der Reise 20 – 30 Stück dem Raubvogel zum Opfer fallen.

Gereist wird grundsätzlich nach der totalen Witwerschaft, es gehen also alle Partner mit auf die Flüge. Das hier die Weibchen eine besonders erfolgreiche Rolle spielen unterstreicht allein die Tatsache, dass in den vergangenen Jahren häufig die besten Tauben des Schlages allesamt Weibchen waren. Die Schläge sind in der Regel nach

dem Einsetzen leer, d.h. es wird hier alles eingesetzt was Beine und Flügel hat, es sei denn eine Taube kam von einem vorherigen Flug mal etwas später und benötigt eine Ruhepause etc. Aber keine Regel ohne Ausnahme: An dieser Stelle muss eine Taube besonders erwähnt werden, nämlich der „**Schreckliche**“. Dieser Vogel wurde von einem Ehepaar, die selbst nicht Taubenzüchter sind, bei einem Spaziergang gefunden und zu Voglers gebracht. Offensichtlich war sie Opfer einer Katze geworden. Bei Voglers wurde er dann soweit wieder aufgepäppelt, dass er zu mindestens am Leben blieb. Eine Zelle kann er nicht anfliegen, aber er hat nach wie vor seinen Platz in einer Ecke auf dem Witwerschlag und der Boden des Schlages ist sein Revier. Somit ist er ein wichtiger Motivator für die Witwermannschaft.

Natürlich werden auch hier vor der Saison die notwendigen Impfungen gegen Paramyxo durchgeführt. Auf eine Impfung gegen Salmonellen oder Pocken wird jedoch verzichtet. Die tierärztliche Betreuung liegt in der Hand von Frau Dr. Neumann-Aukthun in Ense.

Die Futtermischungen setzen sich zusammen aus Produkten verschiedener Hersteller. Es gibt hier keine Besonderheiten oder Geheimnisse, und wer Jupp Vogler kennt, der weiß das er hier keinem einen Bären aufbindet. Die gute und gesunde Taube auf einem gut funktionierenden Schlag mit einer optimalen, das ganze Jahr über stattfindenden Grundversorgung ist hier die Maxime. So müssen sie die Leistungen bringen und das tun sie auch seit Jahren.

An Beiprodukten werden handelsübliche Produkte gereicht. Hier gab es keinerlei Besonderheiten festzustellen.

Taubenstamm – Rassenkult ist tabu

Wie gerade auch bei absoluten Top-Schlägen immer wieder festzustellen ist, sind es nicht die großen Namen und endlose Abstammungen, die hier gefragt sind, sondern vielmehr der Leistungshintergrund der gesamten Familie. So ist es auch hier in Westhofen. Allein die Tatsache das nur es 10 sog. Zuchtpaare gibt, unterstreicht wie hoch hier die Messlatte liegt. An der Basis stehen hier noch immer die Tauben der alten Pütter-Linie von Pol Bostyn und de Klak. Hinzu kommen einige Tiere des Schlages v.d. Eijnden sowie Nachzuchten aus den erfolgreichsten Schellens-Linien. Durch eine sehr enge Freundschaft zu Martin Hetzel aus Schutterwald kamen in den letzten Jahren einige Tiere aus dessen hervorragend besetzten Zuchtschlag nach Westhofen. Mehrmals im Jahr besucht man sich mittlerweile gegenseitig, immer in Verbindung mit einigen Tagen Urlaub. Auch so geht es!!

Leistungstauben :

0405-10-1000 blau W. „Hümpelchen“

Ein Paradebeispiel dafür, wie Spitzentauben hier gezüchtet werden, aber auch dafür welche Tierleibe ihnen zu Teil wird. Als Jungtier brach sich diese Ausnahmetaube vor der Reise ein Bein (daher auch der liebevolle Name). Jupp & Elsbeth schienten in ihrer umsichtigen Art das gebrochene Bein und die Taube hing mehrere Tage in einen Strumpf, um das Bein nicht unnötig zu belasten. Der Bruch verheilte problemlos und schon auf der Jungreise dankte dieses herrliche Weibchen mit 4 Preisen von 5 Einsätzen seinen Züchtern deren Mühe. Jährig dann brachte sie es auf 13/10 Preise, von denen 2 erste Konkurse waren und 7 Preise bis zum 76. Im Jahre 2012 waren es 11/9 Preise mit u.a. 1.,1.,1.,4.,4.,4.,14.,37., etc. Besser geht es wirklich nicht mehr!!!. Insgesamt bringt sie es in Ihrer Karriere auf **5 erste Konkurse**, davon 4 in der FG und war **2013 2. Superstar auf der DBA**.

Gezogen wurde sie aus dem Spitzenflieger „**238**“ aus der alten Bostyn-Schellens Basis in Verbindung mit der „**083-09-1399**“, einer Täubin die vom oben erwähnten Schlag Martin Hetzel kam und dort aus dessen „**404**“ stammt, einem Original – Vogel von Horst und Frank Sander aus Münster. Gerade die Nachzucht dieses „**404**“ hat zu den harten und beständigen Tauben der Bostyn Linie wie die berühmte Faust aufs Auge gepasst. Sie taucht in fast 90 % aller Abstammungen der Spitzentauben auf. Der „**238**“ ist leider nicht mehr im Bestand.

Den hier oft gewählten Zuchtweg zeigt der Stammbaum einer weiteren Taube auf, nämlich der

0405-14-917 geh.W.

Diese Amazone weist folgende Erfolgsbilanz auf:

2016: 13/12 Pr. 907 AS-Punkte

2017: 13/13 Pr. 1019 AS-Punkte

2018: 13/12 Pr. 980 AS-Punkte

Insgesamt erringt diese Ausnahmetaube auch 4 erste Konkurse und 20 Preise bis zum 20. Konkurs !

Und jetzt kommt das Interessante an dem Vogler`schen Zuchtweg: Ihre Mutter ist die „**13-300**“, eine Tochter der oben beschriebenen „**Hümpelchen**“, die hier gepaart war an ihren eigenen Vater, den Spitzenvogel „**238**“. Durch Inzucht also, sollte hier das Leistungsvermögen der „**1000**“ gefestigt werden und das hat voll und ganz funktioniert. Vater der „**917**“ ist der „**08-482**“ der selbst folgende Spitzenpreise flog: 1.,2.,5.,5.,9. etc. Er stammt aus einem auf einer Versteigerung in Duisburg erworbenen Vogel des Schlages Dr. Peeters aus dem belgischen AS mit der Täubin „**99-377**“ einer Tochter des alten Stammpaares „**88-799**“ x „**90-537**“ Ein Bruder dieser „**377**“ war der „**774**“ der es fertig brachte auf dem Endflug Posen zwei Jahre nacheinander jeweils den 1. Konkurs zu erringen.

0083-04-85 geh.W.

Hier handelt es sich um eine Original-Taube des Schlages Martin Hetzel , die aber zunächst selbst gereist wurde. Im Jahre 2005 brachte sie es auf 12/10 Preise davon 3 mal den 1. Konkurs

Sie wurde Mutter der Leistungstauben „2“, „5“, und „488“, allesamt 1. Konkursieger. Der „2“ fliegt im Jahr 2010 und 2011 jeweils 10 Preise. Der „488“ bringt in der Zucht schon wieder die Spitzenweibchen „1001“ und „1002“ die schon jährlich jeweils 9 Preise flogen. Gezogen wurde diese „85“ bei Hetzel aus dem Beumer-Sandbothe Vogel „02-1191“ dessen Vater „16“ auch schon 5 erste Konkurs errang. Mutter der „85“ ist die „323“ von Ernst Nebel, gezogen aus dem „Cinzano“, einem Sohn des berühmten „Charlie“ mit seinen 8 ersten Konkursen in Verbindung mit einer Tochter „Uno 2“

Hier liegt das 1. Konkursfliegen schon in den Genen!!! Aus solch einer Basis fällt immer wieder was Gutes. Hier sieht man es eindeutig.

Leistungstauben 2019:

0717-18-73 W:12 mal ges. / 12 Preise , bestes Alt- und bestes jähriges Weibchen der RV, erringt u.a. 1 und 6. Konkurs sowie auf dem Endflug den 2. Konkurs. Tochter des „465“, der 2018 bester Vogel der RV mit 13/13 Preisen war, und in 2019 auch wieder einen 1. Konkurs errang.

0717-17-374:12 mal ges. / 11 Preise. Bester Vogel im RegV 402, 2. Bester Vogel der RV 2. AS-Vogel der RV, gezogen aus „680“ mit einer Janssen-Nachzucht Täubin von Holtrup / Werne.

07387-14-745: orig. Martin Hetzel, 12 mal ges. / 10 Preise, 1. AS-Vogel der RV, 2018 :13/9 Preise, 2017:13/11 Preise insgesamt 47 Preise

0405-14-823 W:12 mal ges. / 11 Preise, 2018: 13 / 12 Preise, 2017: 13/10 Preise, 2016: 13/10 Preise insgesamt 51 Preise mit einen 1. Konkurs

07387-18-83: orig. Martin Hetzel 12 mal ges. / 10 Preise, bester jähr. Vogel der RV

Schlußbetrachtung:

Hier in Westhofen wird Brieftaubensport auf allerhöchstem Niveau betrieben. Es gibt in der Tat nicht viele Schläge, die über einen solch langen Zeitraum von nun bereits mehreren Jahrzehnten solche TOP-Leistungen in einer solchen Konkurrenz vorweisen können. Doch bei all diesen Erfolgen sind diese drei sympathischen Sportfreunde auf dem Boden geblieben. Die Liebe zum Tier und zum Taubensport steht hier an erster Stelle. Zudem wird auch auf Geselligkeit innerhalb der Gemeinschaft, der Nachbarschaft, des Vereins etc. großer Wert gelegt. An den Flugtagen ist ein Großteil der Nachbarschaft und Freunde auf den Beinen und wartet gespannt auf die Rückkehr der Tiere. Fast jährlich veranstaltet die SG im Herbst nach der Reise einen Verkauf der Jungtiere der erfolgreichsten Tauben. Für beste Stimmung, Speisen und Getränke ist stets gesorgt und der Erlös fließt immer unterschiedlichen gemeinnützigen Zwecken zu, wie z. B. Kindergärten etc. Auch das macht die SG „Vogler Unter uns“ aus.

Der vorliegende Bericht sollte eigentlich den Erfolgen des Jahres 2018 gewidmet sein. Aufgrund der Verzögerung fließen in der o.a. Aufstellung schon die Erfolge des Jahres 2019 mit ein – und sie sehen, diese sind nicht minder spektakulär. Ich bin

sicher, dass auch in den nächsten Jahren noch sehr, sehr viel von dieser taubenverrückten Erfolgstruppe zu hören sein wird.

Wünschen wir dazu an dieser Stelle zunächst weiterhin gute Gesundheit, der Rest kommt dann von allein.

Wilhelm Brocks